



## Protokollauszug zum STADTTEILAUSSCHUSS POPPENWEILER

am Donnerstag, 10.03.2016, 18:05 Uhr, Musikraum der Lembergsschule, Erdmannhäuser Straße 1

### ÖFFENTLICH

#### TOP 1 Sachstandsbericht Stadtteilentwicklung (STEP) Poppenweiler

---

##### Beratungsverlauf:

BM **Ilk** eröffnet die Sitzung mit einer kurzen Begrüßung und erklärt, warum es kurzfristig zu einer Verlegung des Sitzungsorts hätte kommen müssen. In der Kelter sei ein Wasserschaden aufgetreten und im Zuge dieser Reparaturarbeiten würde auch gleich die Erneuerung der Beleuchtung vorgenommen.

Anschließend übergibt er das Wort an Herrn **Springer** (Referat Nachhaltige Stadtentwicklung) der sogleich anhand einer Präsentation, die der Niederschrift beiliegt, mit den Informationen über die Sanierungsmaßnahme ASP Ortskern Poppenweiler in den Sachstandsbericht zur Stadtteilentwicklung einsteigt. Der ursprüngliche Bewilligungszeitraum sei auf Antrag bis zum 31.12.2016 verlängert und der Förderrahmen um weitere 333.333 Euro aufgestockt worden. Einer der Gründe für die Fortführung sei das Ziel, das „Krone Areal“ zu sanieren. Mitglied **Kucher** und Mitglied **Klotz** sowie ein Bürger erkundigen sich nach der Denkmaleigenschaft der dortigen Gebäude und nach den Möglichkeiten des Erwerbs der Schlüsselgrundstücke, eventuell auch im Rahmen einer Versteigerung. Die Denkmaleigenschaft bestehe zumindest teilweise, antwortet Herr **Springer** und sagt zu, dass den Möglichkeiten zum Erwerb weiter nachgegangen werde.

Anknüpfend an den Sachstandsbericht in der Herbstsitzung des Stadtteilausschusses zur Sanierung des Alten Schulhauses freut sich Herr **Springer** sagen zu können, dass die Maßnahme sowohl zeitlich, als auch finanziell im Plan liege. Mitglied **Klotz** regt an, einen Gehweg entlang des Gebäudes bis hin zur Tür an der Erdmannhäuser Straße anzulegen. Mitglied **Kucher** spricht sich im Sinne der Barrierefreiheit dafür aus, dass das große Fenster der Mensa als Türe ausgestaltet wird, um so einen barrierefreien Eingang zu schaffen. Diesen Vorschlag unterstützt Mitglied **Herzberg**, da damit dann auch die Gefahr der Fluchttüre vom Gebäude raus auf die Straße vermieden werden könne. Diese Anregungen würden auf jeden Fall geprüft, so BM **Ilk**. Sie erforderten auf jeden Fall aber eine größere Umplanung.

Mit Verweis auf die Eingangsworte von BM **Ilk** spricht Herr **Springer** nur ganz kurz die Reparaturarbeiten aufgrund des Wasserschadens in der Kelter an. Er bedankt sich bei allen Betroffenen, vor allem den Vereinen, für deren Verständnis dafür, dass ein Belegungsengpass nicht zu vermeiden sei. Da die Arbeiten doch sehr lange dauerten erkundigt sich Mitglied **Bucksch**, ob nicht wenigstens die Kinder zu Essenausgabe bereits früher wieder in die Kelter könnten. Dies bezweifelt BM **Ilk** und erklärt, dass nicht die Arbeiten als solches, sondern die Trockenzeit so lange dauere.

---

Herr **Springer** berichtet, dass in Anlehnung an die für die Ludwigsburger Innenstadt erlassene

Erhaltungssatzung im Laufe des Jahres auch alle Stadtteile hinsichtlich ihrer historischen Bausubstanz begutachtet würden. Dabei gehe es zunächst um den denkmalpflegerischen Wertepan, in dem zunächst die Baudenkmale und die besonders erhaltenswerte Bausubstanz erfasst würden. Mitglied **Klotz** erkundigt sich, ob dann auch mit Zuschüssen für die Sanierung der erhaltenswerten Gebäude gerechnet werden könne. BM **Ilk** bedauert, dass dies eher nicht der Fall sei. Dafür verweist er auf das laufende Fassadenprogramm, dass hierfür in Anspruch genommen werden könne.

Herr **Springer** erinnert daran, dass der Grundsatz zur Gesamtkonzeption bereits im STEP verortet worden sei. In den Sitzungen des Stadtteilausschusses im Jahr 2014 sei dies dann konkretisiert und als Rahmenplan dargestellt worden. Die Umsetzung sei jedoch von verschiedenen Faktoren abhängig. Aktuell werde die Planung einschließlich der Kostenermittlung für die Parkierungsanlage erarbeitet. Mitglied **Kucher** vertritt die Auffassung, dass schnellstmöglich ein Bebauungsplan für das Gesamtareal aufgestellt werden sollte. Andernfalls sei zu befürchten, dass es zu unnötigen Verzögerungen käme, wenn denn dann endlich der Beschluss für den Bau einer Sporthalle getroffen worden sei. Daran schließt sich eine Diskussion um die Notwendigkeit einer Sporthalle für Poppenweiler und die richtige Verortung dieser Maßnahme in der Prioritätenliste der Hochbaumaßnahmen in der Gesamtstadt an. Mitglied **Bucksch** versichert sich, dass es für die Parkierung beim Ausführungsjahr 2017 bleibe. Dies bestätigt Herr **Springer** nach aktuellem Dafürhalten, zumal die Parkierung unabhängig von der Fertigstellen der Alten Schule zu sehen sei. Auf Nachfrage von Mitglied **Herzberg** nach einer möglichen Beleuchtung des rückwärtigen Teils des Parkplatzes informiert Herr **Springer** darüber, dass diese Möglichkeit derzeit noch von den Stadtwerken geprüft werde.

Herr **Springer** erklärt, dass aus Gründen der Sicherheit die Pfosten „Hinter der Schule“ so gesetzt worden seien, dass kein Fahrverkehr auf dem Fußweg mehr möglich sei. Bei dem zuletzt stattgefundenen Ortstermin habe man nun aber vereinbart, mit Hilfe von Findlingen einerseits das Umfahren der Pfosten zu verhindern und gleichzeitig zwei der ehemaligen vier Stellplätze wieder frei zu geben.

Herr **Springer** nutzt die Sitzung des Stadtteilausschusses um für den am 23.04.2016 geplanten Familiendialog im Kinder- und Familienzentrum zu werben.

Herr **Springer** berichtet, dass die Stadt Ludwigsburg zusammen mit dem Büro Weeber + Partner das Projekt „50plus: Älter werden in Ludwigsburg“ durchgeführt habe. In der Befragung seien viele Aspekte Poppenweilers thematisiert worden. Die Ergebnisse und Erkenntnisse hieraus seien über das Internet unter [www.ludwigsburg.de](http://www.ludwigsburg.de) abrufbar.

Die Mitglieder des Stadtteilausschuss bringen ihren Ärger darüber zum Ausdruck, dass das Grundstück, von dem die zerfallene Zaunanlage „Winkele“ entfernt wurde, Zusehens zur Hundetoilette verkomme. Da nach Aussage von Herrn Springer aber sowohl Hundetüten als auch Mülleimer vorhanden seien, bleibe als einziges Instrument nur noch der Apell an die Hundebesitzer. Eine Erneuerung der Zaunanlage würde die Pflegemaßnahmen am Grundstück beeinträchtigen.

Herr **Springer** lädt dazu ein, an der Aktion „Frühjahrsputz 2016“ am 12.03.2016 teilzunehmen. Darauf hin wirft eine Bürgerin ein, dass diese Aktion doch besser erst nach dem 01. Mai stattfinden solle, weil danach doch wieder alles verschmutzt sei. Der Termin sei von der Vegetation abhängig, erklärt BM **Ilk**. Der Vorschlag werde aber diskutiert.

Herr **Springer** bedauert, hinsichtlich des LKW-Durchfahrtsverbotes von Marbach her kommend noch keine Entscheidung des Landratsamtes vorliegen zu haben. Der Wunsch sei aber

vereinbarungsgemäß als Anregung zum Lärmaktionsplan Marbach weitergegeben worden, ergänzt BM **Ilk**, der die möglichen Vorteile der Einführung von Tempo 30 in Marbach für die Ortsdurchfahrt Poppenweiler darstellt. Ganz anders sehe es bei einem möglichen LKW-Durchfahrtsverbot in Remseck aus. Anhand eines Planes stellt er die sich daraus für Poppenweiler ergebende Zunahme des LKW-Verkehrs dar. Nach Auffassung von Mitglied **Herzberg** könne es außerdem nicht sein, dass es ein LKW-Durchfahrtsverbot aus Richtung Marbach, aber nicht auch aus den anderen Richtungen gebe. Und hinsichtlich der kommenden Arbeiten an der Deponie gibt Mitglied **Klotz** zu bedenken, dass dadurch noch mit deutlich mehr LKW-Verkehr zu rechnen sei. Diesen Bedenken stimmt BM **Ilk** zu und verweist deshalb auf die bereits stattgefundenen und noch stattfindenden Gespräche mit den Vertretern des Landratsamtes. Mit Unterstützung der Stadt Waiblingen wehre man sich dabei gegen ein solches Vorhaben und versuche stattdessen eine gemeinsame Lösung zu finden.

Zur Ausweitung der Zone 30 in der Steinheimer Straße bis Hochberg merkt Herr **Springer** an, dass dies im Lärmaktionsplan so vorgesehen und auch entsprechende bei der Verkehrsbehörde des Regierungspräsidiums angemeldet sei. Allerdings fehle noch die Freigabe in diesem sehr umfangreichen Verfahren.

Ebenso wenig könne kurzfristig mit der Sanierung der Steinheimer Straße gerechnet werden, bedauert Herr **Springer**. Instandsetzungsarbeiten seien 2015 vorgenommen worden aber für eine nachhaltige Sanierung stünden momentan keine Mittel zur Verfügung.

Die vom Stadtteilausschuss geforderte „gezackte Linie“ im Einmündungsbereich Haldenstraße / Dorfladen sei laut Herrn **Springer** bereits beauftragt und konnte bisher nur aufgrund der Witterung noch nicht aufgebracht werden.

Die fehlenden Piktogramme im Kreuzungsbereich Kelterplatz / Erdmannhäuser Straße seien bereits nachgebessert, informiert Herr **Springer**. Er gibt außerdem zu bedenken, dass die bemängelte Unübersichtlichkeit der Kurve tatsächlich zu einer Entschleunigung führe. Außerdem sei diese Stelle bislang nicht als Unfallschwerpunkt bekannt, ergänzt BM **Ilk**.

Vom Stadtteilausschuss wurde zudem ein Halteverbot in der Paulinenstraße angeregt. Herr **Springer** erläutert die verkehrsrechtliche Situation vor Ort, woraus sich nach Ansicht der Verkehrsbehörde kein Handlungsbedarf ergebe. Dem widersprechen sowohl Mitglied **Schmidt** als auch Mitglied **Klotz**, die die Situation aus ihrer Sicht darstellen. Eine Bürgerin wirft ein, dass dasselbe Problem auch in der Affalterbacher und der Erdmannhäuser Straße bestehe. BM **Ilk** gibt zu Bedenken, dass es durch parkende Autos zu Fahrbahnverengungen komme, die gleichzeitig zu einer Entschleunigung des Verkehrs führten. Eventuelle Markierungen müssten auf jeden Fall zuvor von der Straßenverkehrsbehörde angeordnet werden. Die Anregungen würden nochmals geprüft.

Die Fußgängerquerung an der Kreuzung Reinhold-Maier-Straße / Hochberger Straße / Hochdorfer Straße sei vom Stadtteilausschuss bereits mehrfach thematisiert worden, erinnert Herr **Springer**. Deshalb seien die Möglichkeiten eines Zebrastreifens, eines Kreisverkehrs, einer Mittelinsel und einer Fußgängerampel geprüft worden. Die jeweils negativen Ergebnisse seien dem Stadtteilausschuss auch bekannt. Trotzdem entsteht erneut eine Diskussion um die Entschärfung des Kreuzungsbereichs für Fußgänger, vor allem auch im Zusammenhang mit der Schulwegempfehlung. Eine mögliche Verbesserung sieht BM **Ilk** in der Einführung von Tempo 30. Diese Möglichkeit als Ausfluss des Lärmaktionsplanes werde deshalb jetzt alternativ geprüft.

Hinsichtlich der Belagsausbesserung der Hochberger Straße verweist Herr **Springer** auf frühere Sitzungen des Stadtteilausschusses, bei denen bereits über die Ablehnung eines

entsprechenden Antrags vom Landratsamt berichtet wurde. Stadträtin Liepins wendet darauf hin ein, dass es innerhalb der Ortsdurchfahrt ohnehin Aufgabe der Stadt sei, den Belag auszubessern. BM **Ilk** sagt zu, dass der Frage der Baulast nachgegangen werde.

Auf die Anfrage aus dem Stadtteilausschuss nach Anbringung eines grünen Pfeils an der Kreuzung Fraunhofer Straße / Neckartalstraße für die aus Poppenweiler kommenden Rechtsabbieger erklärt Herr **Springer**, dass dies aus Gründen der Verkehrssicherheit grundsätzlich kritisch gesehen werde, weil es im Prinzip der Ampelschaltung widerspreche. Daraufhin schlägt ein Bürger vor, die Ampelschaltung so einzurichten, dass die Rechtsabbieger von Poppenweiler in Richtung L 1100 – Remseck – dann Grün bekämen, wenn die Linksabbieger von der L 1100 nach Poppenweiler einbiegen. Die Möglichkeiten hierzu würden geprüft, verspricht BM **Ilk**.

Herr **Springer** erklärt sich gerne bereit, die positiven Rückmeldungen aus der Bevölkerung zur gelungenen Breitbandversorgung an Herrn Fazekas weiterzugeben.

Zu der vom Stadtteilausschuss angesprochenen Frage eines einheitlichen Konzeptes für die Mitteilungsblätter informiert Herr **Springer** darüber, dass es in den einzelnen Stadtteilen ganz unterschiedliche Konzepte, Herausgeber, Erscheinungstermine und Bezugspreise gebe. Mitglied **Klotz** bittet deshalb darum zu prüfen, ob es die Möglichkeit gebe, mit einem anderen Verlag als dem Nussbaumverlag einen Vertrag für Poppenweiler zu schließen oder auch das Gespräch mit dem Verlag zu suchen um bessere Konditionen zu erwirken. Diese Bitte wird unter anderem von Mitglied **Kucher** und einer Bürgerin durch ihre Ausführungen bestärkt. BM **Ilk** schlägt daher vor, diese Frage zur Prüfung an die Pressestelle weiter zu geben.

Als letzten Punkt spricht Herr **Springer** das Freiflächenentwicklungs- und Klimaanpassungskonzept an und berichtet über deren aktuellen Stand.

Nachdem damit alle Punkte des Stadtteilausschusses sowie des STEPs behandelt sind und auch keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt BM **Ilk** die Sitzung.

Verteiler: S08, 32, 61, 65, 67,68, RefNSE

TOP 2                      Sachstandsbericht Aktive Stadt- und  
Ortsteilzentren (ASP) "Ortskern Poppenweiler"

---

Beratungsverlauf:

Der Bericht zum ASP „Ortskern Poppenweiler“ erfolgt im Rahmen des Sachstandsbericht zur Stadtteilentwicklung.

Zum Beratungsverlauf siehe unter Tagesordnungspunkt 1.

TOP 3                      Beratungspunkte des Stadtteilausschusses  
Poppenweiler

Vorl.Nr. 045/16

- Ortszentrum
  - Verkehr
  - Breitbandversorgung
  - Mitteilungsblatt
- 

Beratungsverlauf:

Die Stellungnahme und Beratung der Punkte aus dem Stadtteilausschuss erfolgt im Rahmen des Sachstandsbericht zur Stadtteilentwicklung.

Zum Beratungsverlauf siehe unter Tagesordnungspunkt 1.